



## Protest beim Erörterungstermin Halle zum Platzen gebracht

Anhörung zum Bau der A 380-Wartungsanlagen in der früheren Garmy-Werkshalle im Industriegebiet von Mörfelden-Walldorf. Über 1000 Menschen kamen am ersten Tag, um gegen die geplante Wartungshalle für den A-380 zu protestieren. Die große Beteiligung an einem ganz normalen Arbeitstag dokumentierte eindrucksvoll, dass der Flughafenausbau auf energischen Widerspruch in der Region stößt. Nicht alle bekamen einen Platz. Die Bürgerinitiativen gegen die Flughafen-Erweiterung des Umlandes zeigten auf Transparenten und Schildern ihren Protest. Am hohen Garmy-Kamin hatten Klette-

rer von Robin Wood ein Transparent gegen den Ausbau angebracht. Mehrere spannende Wochen stehen bevor.

Die Bürgerinitiativen erklärten zum ersten Tag der Anhörung u.a.: „Die Organisation der Veranstaltung entpuppte sich als Versuch, es den EinwenderInnen so schwer wie möglich zu machen: Warteschlangen bildeten sich; viel zu lange mußten die BürgerInnen bei schlechtem Wetter warten, bis sie Einlaß fanden. Eine absolute Unverschämtheit waren die Sicherheitskontrollen am Eingang. BürgerInnen wurden durchsucht und abgetastet. Dazu kam die Anwesenheit von

Zivilpolizei und Security im Saal. Darin zeigt sich der Sicherheitswahn von Behörden, die in den BürgerInnen nur ein lästige Begleiterscheinung, wenn nicht gar eine Bedrohung sehen.“

Insgesamt 41.000 Einwendungen gibt es gegen die Riesenhalle die der Flughafenbetreiber mitten in den Bannwald bauen will. Gleichzeitig will man ein drittes Terminal und eine weitere Bahn bauen. Alles hängt zusammen. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger werden aktiv gegen diese Pläne und immer mehr Menschen begreifen: wir leben in der Flughafen-Region auf einem Pulverfaß. *Fortsetzung nächste Seite*



## Die Glatzen vom Dienst

Es gab ziemliche Aufregung als die Besucher der Erörterung sie zum erstenmal sahen. Eigentlich auch ziemlich unverschämt. Nur eine kleine Tür öffnen und die „Abschreckung“ der Sicherheit an den Eingang stellen. Natürlich, wir wissen: keiner kann was für sein Aussehen, hohe Arbeitslosigkeit . . . aber können das Erklärungen sein?

Hat das Regierungspräsidium keinen Einfluß auf die Arbeit der „Security?“

Wie auch immer, die Leute die sich über diese „Sicherheit“ em-



pörten haben recht. Der Verantwortliche, das Regierungspräsidium, hat sich blamiert bis auf die Knochen.

Viel schlimmer: der ganze Einschüchterungsversuch war eine gewollte Klimavergiftung. Soll uns keiner kommen mit „überparteiliches, ergebnisoffenes Verfahren“ und mit der Fraport erfundenen Floskel der „guten Nachbarschaft“

## Die Frage

Es ist der Sachverstand der Ausbaugesegner und ihrer Rechtsanwälte, die das Planfeststellungsverfahren in der Garnyhalle oft spannend machen. Da kriegen die hochbezahlten Fraport-Leute manchmal Argumente zu hören, auf die sie gar nicht gefaßt waren. Aber auch die Vertreter des Regierungspräsidiums spüren oftmals die Qualität der Argumente der Bürgerinitiativen und ihrer Verbündeten.

So sehr einen das freut, soll man sich doch nicht ruhig und gelassen zurücklehnen. Man muß illusionslos sehen, auf der anderen Seite sitzt die geballte Macht der kapitalorientierten Ausbaufetischisten. Bleibt die Frage, ob der Regierungspräsident und sein Verhandlungsleiter Bickel über den Dingen steht?

Nach allen Erfahrungen weiß man, da sitzen keine Unparteilichen, sie haben ihre Aufgabe zu erfüllen.

Natürlich müssen wir solche Verfahren nützen - man sollte aber seinen Realismus nicht verlieren. Das wichtigste bleibt: Die Ausbaugesegner müssen daran arbeiten, dass sich der Widerstand auf allen Ebenen entwickelt.

**Unbedingt anklicken:  
[www.flughafen-bi.de](http://www.flughafen-bi.de)**

*Fortsetzung von Seite 1*

Gerade die glimpflich abgelaufene Notlandung in München zeigt, dass trotz modernster Lande-hilfsmittel auch eine renommierte Fluggesellschaft von Unfällen betroffen sein kann.

Der Beinahe-Absturz in München ist ohne Personenschaden ausgegangen, da er auf weitgehend hindernisfreiem Gelände erfolgte - der gleiche Unfall beim Anflug auf die geplante Nordwestbahn am Frankfurter Flughafen hätte sowohl für die Passagiere als auch für möglicherweise Betroffene am Boden katastrophale Auswirkungen gehabt, denn die geplante neue Bahn führt genau über das Chemiewerk Ticona.



*Die Bürgerinitiative Mörfelden-Walldorf bei ihrer Aktion „Wir fegen die Halle weg!“ Es ist wichtig, dass alle erkennen, die geplante Halle für den A 380 wird ein Bannwaldkiller - wenn wir den Bau nicht verhindern.*



# BI aktiv



## Bilder aus der Region:

In vielen Städten sieht man die BI-Plakate „Pulverfass Rhein-Main“. Bürgermeister Franssen aus Hattersheim spricht auf der BI-Kundgebung am Ticona-Gelände. Über tausend Besucher kamen zum Protest bei der Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens. Weithin sichtbar das Transparent von Robin Wood am Schornstein der ehemaligen Garny-Werkshalle in Mörfelden.



# Nieten in Nadelstreifen

Jeder kennt Beispiele. Toll collect, das Motodrom in Brandenburg, die Cargo-Lifter-Halle - Stichwörter die für Fehlplanung, Steuergeldverschwendung und für Nieten in Nadelstreifen stehen.

Irgendwie spürt man aber, so etwas gibt es durchaus auch in unserer nächsten Nähe.

Wer das Planfeststellungsverfahren verfolgt, bekommt jeden Tag Argumente für liederliche Fehler der Ausbauplaner. Aber auch ständig die Belege dafür, wie undurchsichtig der Fraport-Dschungel ist.

Man muß sich aber auch mal grundsätzliche Frage stellen, was ist eigentlich, wenn sich die Planer in der Fraport-Vorstandsetage, in der Regierung, bei den Banken total verrechnet haben.

Wenn die Prognosen hinsichtlich der Steigerung des Luftverkehrs so gar nicht eintreffen?

Wenn Zahlungsschwierigkeiten eintreten? Wenn „Spitzenleute“ wegen Unfähigkeit oder Korruption nicht mehr haltbar sind? So weit hergeholt ist das alles nicht. Manila und Usbekistan werden ja gerade diskutiert.

Also nehmen wir mal an, irgendwas passiert in dieser Richtung. Was dann?

Dann ist der Wald weg und die Bauruinen stehen in der Landschaft.

Wetten, dass die Herren Bender und Schölch dann „völlig unschuldig“ sind.

*„Die Argumentation der neuen Flughafeneitung ist ebenso großmannsüchtig wie die ihrer Vorgänger. ...*

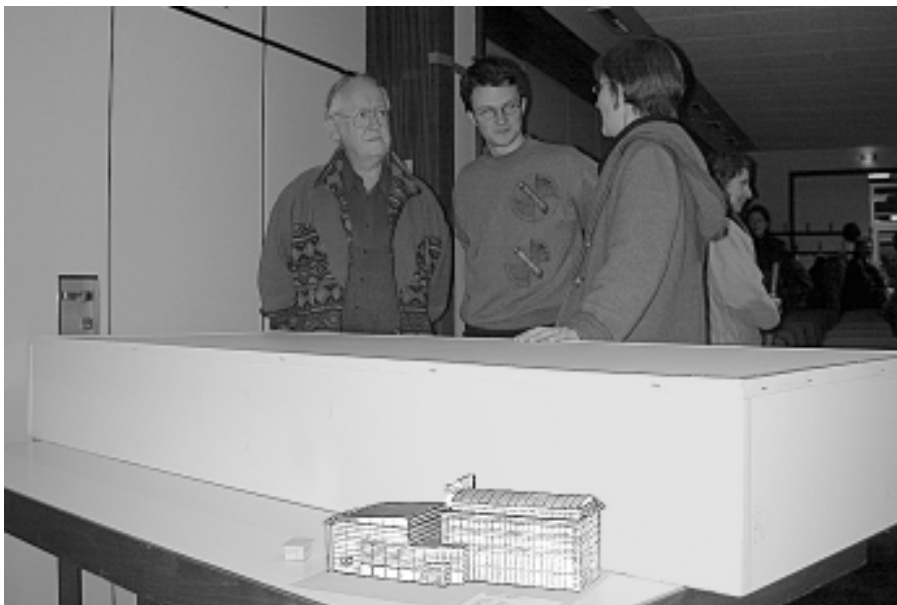
*Mich stört dieses ewiggleiche Pokerspiel, die Art, wie mit dem Hinweis auf Arbeitsplätze alle anderen Bedenken hinweggefegt werden.*

*Wir sollten uns zum jetzigen Zeitpunkt gegenseitig klarmachen, was wir bei einem Ausbau gewinnen, und was wir verlieren.“*

Peter Härtling, Schriftsteller,  
FR 17.1.2004

Das Bündnis der Bürgerinitiativen ist ein Zusammenschluss von Menschen mit folgenden gemeinsamen Zielen:

- Verringerung der Flugbewegungen und der bestehenden Belastungen durch Fluglärm, Luftverschmutzung und Bodenverbrauch durch Flugverkehr im Rhein-Main Gebiet
- Schaffung von rechtlich einklagbaren Grenzen der Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger
- Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens, des Flughafens Wiesbaden-Erbenheim, des Luftlandeplatzes Egelsbach und aller anderen Flughäfen, Flugplätze und sonstigen Einrichtungen, die der Kapazitätssteigerung des Luftverkehrs in der Rhein-Main-Region dienen könnten
- Schaffung von nächtlicher Ruhe durch ein absolutes Nachtflugverbot von 22-6 Uhr
- mehr Sicherheit vor Abstürzen



**Manche Leute wissen noch gar nicht, was da auf sie zukommt. Deshalb hier ein Modell der geplanten Wartungshalle für den A 380 (Maßstab 1 : 200). Die Halle soll 350 m lang, 340 m breit und 46 m hoch werden. Mitten in den Bannwald soll sie hineingeklotzt werden. Zum Größenvergleich steht vor der Halle (ebenfalls im Maßstab 1:200) ein Modell des Walldorfer Rathauses.**

## Ohne Moos nix los!

Wir brauchen Plakate, Zeitungen, Flugblätter, wenn wir Erfolg haben wollen.

Wir bitten daher dringend um Spenden:  
Öko-Bank Frankfurt  
Bankleitzahl 50090100,  
Konto-Nr. 6112340

### IMPRESSUM

Bündnis der Bürgerinitiativen gegen den Flughafen ausbau - für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr  
c/o Winfried Heuser, An der Kreuzheck 6, 60529 Frankfurt, Tel. 069/355464, Fax 356585

Redaktionsadresse und Layout: Rudi Hechler, Hochstr. 22, 64546 Morfelden-Walldorf, Tel. 06105/22362  
rudi.hechler@nexgo.de - Druck: Drach, Alsbach